

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 129 (2003)
Heft: 4

Artikel: Zeit-Zeugnisse
Autor: Reus, Wolfgang J.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-601225>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kannitverstan: die Tagesschau!

HARALD ROLF SATTLER

Haben Sie das gelesen? (Oder: Falls Sie des Lesens vielleicht nicht kundig sind), haben Sie das gehört? «Neun von zehn Deutschen verstehen «Tagesschau» nicht!» Diese ddp-Meldung hat mich gehörig ans Nachdenken gebracht.

Zunächst einmal wollte ich den Sinn der Überschrift ergründen. Verstehen diese 90 Prozent meiner Landsleute (im Artikel wird die Zahl später reduziert auf wesentlich glaubhaftere 88 Prozent) nicht, was das Wort TAGES-SCHAU bedeutet? Oder verstehen sie die «Tagesschau» als ganze Sendung nicht?

Letzteres trifft zu: Runde neun von zehn TV-Konsumenten haben Probleme mit dem Kapiere der Meldungen, die im Rahmen der Tagesschau (und sicher auch anderer Nachrichten-

sendungen) über den Bildschirm flimmern. Das kann ich gut nachvollziehen. Ich hab ja selber oft Schwierigkeiten. Man wird da praktisch überfordert wird man!

Natürlich sind manchmal die Meldungen einfach zu kompliziert für den Normalbürger. Ist Britney Spears noch Jungfrau oder nicht? Und wenn ja, warum tut da niemand endlich was dagegen? Und ist Verona Feldbusch nun richtig schwanger oder nur ein bisschen oder gar nicht? Ist die denn wenigstens keine Jungfrau mehr? Der Dieter Bohlen bleibt in seinem (auch in der Tagesschau mehrmals erwähnten) Buch «Nichts als die Wahrheit» bezüglich Veronas ... äh ... Intaktheit so seltsam unbestimmt, bleibt uns nichts

als die Wahrheit schuldig. Schrecklich: Immer diese Ungewissheiten! – Dabei ist das ja sooo ... so interessant ist das, oder? Abgelenkt von Meldungen über den Irak-Krieg kriegt man gar nicht so richtig mit: Wer wurde denn deutscher Superstar? Und hat Olli Kahn irgendjemandes «Bälle» gehalten im Tor? Oder nur im «P1»?

Während man dieses Thema noch begrübelt, kommt schon wieder dieser verflixte Mr. Blix mit seinen UN-Inspektoren, die eh nix fanden, ins Bild! Verwirrend!

War das von Torwart Kahn der erste Ausrutscher? Oder läuft das beim «Scharfen Olli» so wie am Fussballplatz beim Elfmeterschissen: Auflegen, abknallen, drin ist er! Man sinniert



Zeit-

Der deutsche CSU-Chef Edmund Stoiber kündigte ein «Akutprogramm für den Sanierungsfall Deutschland» an. Informierte Kreise glauben, damit wäre die Auflösung der CSU gemeint.

Wer einen Holzkopf hat, der sollte sich nicht mit Spechten anlegen.

Es heisst, das Erste, was im Krieg stirbt, sind Wahrheit und Anständigkeit. Diesmal starben sie schon VOR dem Krieg.

SILVAN WEGMANN

noch herum, da endlich erklärt «Kaiser Franz» die Lage: «Glücklich der, der von solchen Versuchungen verschont bleibt! Manche trifft es sogar öfter!»

Hat er damit etwa den Kanzler gemeint? Aber der ist doch schon ewig mit seiner Doris ... also grundsolide, sozusagen neu-monogam. Beckenbauer hat da wohl auf sein eigenes Los als Opfer verführerischer Weiblichkeiten angespielt. Und Kollege Boris wurde am helllichten Tag in einem dunklen Wandschrank Opfer frechen Samenraubes; es ist nicht zu glauben, wie's zugeht in der Welt und in den Besenkammern.

Schicksalhafte Verstrickungen! Nachgerade klassische Tragödienelemente! Und jeden Tag gibt's neue derartige Aufreger!

Die Jenny Elvers hat doch auch schon wieder ... und dieser grantige Fussballtrainer ... der Dings ... und dann der Schweizer Botschafter da in Berlin mit seiner schrillen Tussi ... Wahnsinn! Ich kann mir das gar nicht alles merken.

Immer wieder neuer Stoff zum Durchdenken; man wird schon ganz ramm-dösig.

Dann wieder Meldungen aus dem eng-

lischen Königshaus: Schwule Butler treiben seltsame Spiele in Backingham-peless oder wo ... echt irre! Dort geht's ja wirklich zu wie in Saudumm und Goner! Die arme Queen! Auf ihre alten Tage ... und der Prinz Charles mag auf einmal keinen Camilla-Tee mehr. Oder war das Kamelia?

Voll krass! Und so interessant, dass man sich die Fingernägel abkaut! Nicht wahr?

Kein Wunder, dass bei Umfragen drei Viertel der Befragten laut GEWIS-Institut nicht wissen, was eine «Scud-Rakete» ist. (Saddam Hussein selber hat ja angeblich auch noch nie was davon gehört oder gesehen. Wenn's der schon nicht weiss ...)

Schon kommt wieder der Wilhelm Busch oder nein ... der andere ... der Dabbeljuh ... der wo damals die Wahl ... äh ... und der heute auf Guantanamo die Menschenrechte verteidigt ... der schimpft auch immer auf den Schröder, obwohl der doch wirklich nur mehr mit seiner Doris ... behauptet er jedenfalls. Und Haare färben tut der auch nicht, also nicht selber! Ob dem vielleicht die Doris die Haare ...? Wüsst' ich echt gern!

Da haben die Umfrage-Institute leicht Schimpfen mit uns überforderten Fernseh-Konsumenten: 73 Prozent der Tagesschau-Seher zeigen sich ratlos bei der Bedeutung des Wortes «Schlüsselzins». (Das ist das, wovon der Breuer von der Deutschen Bank doch gesagt hat, das geht keinen Sparer was an. Zinsen für Geborgtes bleiben oben, Zinsen für das, wo wir leichtsinnigerweise der Bank anvertrauen, bleiben unten.) Aber das interessiert genau genommen kein Schwein.

Viel spannender ist doch wirklich: Hat die Britney nun schon mal ... oder doch noch nicht ... und wenn wirklich nicht: Mit wem hat sie nicht? Oder ist die womöglich gar so 'ne Hetero ... oder nee, eben nicht ... die ist vielleicht 'ne ... kann ich mir zwar nicht vorstellen, bei den ... bei den Bällchen, die der Olli Kahn auch noch nicht ... oder vielleicht doch schon ... ich weiss einfach nicht ... das ist alles zu verwirrend und dabei sooo spannend und interessant ... ich versteh das alles nicht ... ich versteh die ganze Tagesschau ... aber hallo: Da komm ich ja jetzt erst so richtig drauf: Ich verstehe «Tagesschau» auch nicht mehr!

Zeugnisse

Kein Wunder, dass es so miserabel um die deutsche Wirtschaft steht. Sollen doch in Bayern ab dem Schuljahr 2004/2005 für Zweitklässler wieder Noten geben, allerdings werden Fleiss und Mitarbeit nicht mehr bewertet. Das sei «unmodern».

Es ist sinnlos, eine Wahrheitspartei zu gründen, solange die Lügner in der Mehrheit sind – sie würden diese Partei sofort unterwandern, infiltrieren und übernehmen.

Die Stadtverwaltung von Nairobi (Kenia) bezahlte 4000 Angestellte, die es gar nicht gab. Was solls. Wir bezahlen in Europa massenhaft Politiker, die es gar nicht geben sollte.

Buben erhalten nach einer europaweiten Umfrage des TV-Senders «VOX Kids» bis zu 21 Prozent mehr Taschengeld als Mädchen. Gränt euch nicht, Mädchen, das meiste davon geben sie sowieso früher oder später für euch aus!

Wenn etwas an einem Verhalten besonders widerlich oder unanständig ist, sagt man heutzutage gerne, das wäre eben das Gesetz der Branche. Als ob man die Branche nicht wechseln könnte.

Es gibt immer weniger Leute, die wissen, welchen Diktator die USA wann und wie lange unterstützt haben.

In der UN wird es bald neue Prozedere geben. Unter anderem wird ein Sandkasten gebaut, und jeder UN-Abgeordnete bekommt Schaufelchen und Eimerchen in den Nationalfarben.

Tragik des Politikers: Er kam zur Vernunft, doch sie wollte ihn nicht empfangen.

Wolfgang J. Reus